

Liste Vorschläge Einsparmaßnahmen im ÖPNV

Nr.	Maßnahme	Geschätzte Ersparnisse [€]	Anmerkungen	Empfehlung	Bei Nein: Begründung
Optionen zur CityLinie 299 – Die Maßnahmen 1 bis 3e schließen sich gegenseitig aus, d.h. es kann nur einer der Vorschläge gewählt werden.					
1	Kein Weiterbetrieb der CityLinie 299 zum Fahrplanwechsel 2026 nach Auslauf des 3-jährigen Probebetriebs und Ende der Linienkonzession	ca. 1.210.000 €* 		Nein	➤ Kein Alternatives Angebot ➤ Mehrbelastung anderer Buslinien ➤ Verlust Anbindung Großparkplatz – Kliniken ➤ Verlust Direktverbindung Zollhaus-Kliniken ➤ Wegfall des durchgängigen Ringsystems ➤ Ersatzloser Entfall, Betroffenheit vieler Fahrgäste.
2	Kein Weiterbetrieb der CityLinie und <u>Übernahme durch andere Linien (293 Bestand und 284 Umlegung)</u>	ca. 1.130.000 € * 	Die Kosten für die Erschließung durch die beiden genannten Linien belaufen sich auf ca. 80.000 €.	Nein	➤ Wegfall des durchgängigen Ringsystems ➤ Die Linie 293 kann ohne Verstärkerleistungen die Funktion der CityLinie nicht kompensieren und es sind Kapazitätsengpässe zu erwarten. ➤ Die vorgeschlagene Umlegung der Linie 284 schafft zwar eine neue Verbindung, kann aber die verkehrliche Funktion der CityLinie vor allem in Bezug auf die Anbindung des Klinikums nicht gänzlich ersetzen. ➤ Bei den bestehenden Linien ist für eine Teilkompensation eine Taktverdichtung notwendig (z.B. 293 wieder im 20-Min.-Takt, was zu einem höheren Betriebsaufwand der gesamten Buslinie führt).

3 Reduzierung der CityLinie 299 durch folgende Varianten:					
3a	Reduzierung der Fahrplanzeiten (Einsatzzeiten) der CityLinie 299 ➤ Aktueller Takt wird beibehalten Mo. – Fr.: 07:00 – 18:00 Sa.: 10:00 – 18:00 So.: Entfall	ca. 260.000 € *		Nein	➤ Eine zentrale Funktion der CityLinie ist die Anbindung der Unikliniken für Besuchende sowie Mitarbeitende. Letztere sind durch diese Fahrplanmaßnahme besonders betroffen (Schichtdienst mit Früh-/Spätschichtsystem) ➤ Verlängerter Feierabendverkehr sowie Freizeitverkehr bis Ladenschluss werden nicht mehr abgedeckt. ➤ Entfall an Sonntagen ist vertretbar
3b	Reduzierung der Fahrplanzeiten auf einen <u>30 Minuten-Takt</u> der CityLinie 299 ➤ Bedienung gemäß dem aktuell gültigen Sonderfahrplan (30 Minuten-Takt)	ca. 940.000 € *		Nein	➤ Der Nutzen der Linie wird durch den 30-Min-Takt deutlich reduziert. ➤ Anbindungsichte im Innenstadtbereich wird verringert. ➤ Zentrale Erschließungsfunktion der Innenstadt durch kleinere Gefäßgrößen verliert an Bedeutung. ➤ Spontane Fahrten, d.h. ohne Planung der Verbindung, sind nicht mehr attraktiv bei Wartezeiten von bis zu 30 Minuten – insbesondere angesichts der kurzen Wege.
3c	Entfall der CityLinie 299 nur an Sonn- und Feiertagen	ca. 30.000 € *	Neuer Vorschlag Stadtverwaltung	Ja	
3d	Reduzierung der Fahrplanzeiten auf einen <u>20 Minuten-Takt (versetzt 10 Minuten-Takt)</u> der CityLinie 299 ➤ Versetzte Bedienung alle 10 Minuten ab Busbahnhof statt heute alle 7,5 Minuten	ca. 250.000 – 300.000 € *	Neuer Vorschlag Stadtverwaltung	Ja	

3e	Reduzierung der Fahrplanzeiten auf einen <u>30 Minuten-Takt (versetzt 15 Minuten-Takt)</u> der CityLinie 299 ➤ Versetzte Bedienung alle 15 Minuten ab Busbahnhof statt heute alle 7,5 Minuten	ca. 560.000 € *	Neuer Vorschlag ESTW	Nein	➤ Der Nutzen der Linie wird durch den 30-Min-Takt deutlich reduziert. ➤ Zwar wird durch die versetzte Bedienung ein 15-Minuten-Takt erreicht. Die Bereitschaft, bei einer gegenläufigen Richtung des Rings eine längere Fahrzeit in Kauf zu nehmen sinkt bei längeren Taktabständen. ➤ Anbindungsichte im Innenstadtbereich wird verringert. ➤ Zentrale Erschließungsfunktion der Innenstadt durch kleinere Gefäßgrößen verliert an Bedeutung.
Optionen zur WestLinie 298 - Die Maßnahmen 4 bis 4c schließen sich gegenseitig aus, d.h. es kann nur einer der Vorschläge gewählt werden.					
4	Kein Weiterbetrieb der Westlinie	ca. 310.000 € ** (Stand 2025)	Mögliche Erweiterung des Rufbusses 287T. Umfang der Kosten kann aktuell nicht abgeschätzt werden.	Nein	➤ Die Linie 298 wurde unter anderem durch die fehlende Akzeptanz des Rufbusses 287T durch die Fahrgäste eingerichtet. Der Entfall und die Rückkehr ausschließlich zum Rufbus 287T wird voraussichtlich zu erheblichen Beschwerden führen. ➤ Der Wegfall ist bei kompensierenden zusätzlichen Fahrten der 287 vertretbar, jedoch sind die Einsparungen in Summe damit fraglich. ➤ Die Handlungsoption im Nahverkehrsplan ist nur mit Wiederaufnahme der Linie möglich und steht im Widerspruch zur vorgeschlagenen Einsparung.

4a	Reduzierung der Fahrplanzeiten (Einsatzzeiten) der WestLinie 298 <u>Montag – Freitag ab 14:00 Uhr</u> ➤ Aktueller Takt wird beibehalten Mo.-Fr.: 14:00 – 19:00 (späterer Beginn) Sa.: 08:00 – 20:00 (wie bisher) So.: 10:00 – 16:00 (wie bisher)	ca. 90.000 € **	Neuer Vorschlag von politischen Vertretern	Ja	
4b	Reduzierung der Fahrplanzeiten (Einsatzzeiten) der WestLinie 298 <u>Montag – Sonntag ab 14:00 Uhr</u> ➤ Aktueller Takt wird beibehalten Mo.-Fr.: 14:00 – 19:00 (späterer Beginn) Sa.: 14:00 – 20:00 (späterer Beginn) So.: 14:00 – 16:00 (späterer Beginn)	ca. 110.000 € **	Neuer Vorschlag von politischen Vertretern	Ja	
4c	Reduzierung der Fahrplanzeiten (Einsatzzeiten) der WestLinie 298 <u>Montag – Freitag ab 14:00 Uhr, Wochenende entfällt</u> ➤ Aktueller Takt wird beibehalten Mo.-Fr.: 14:00 – 19:00 (späterer Beginn) Sa.: Entfall So.: Entfall	ca. 140.000 € **	Neuer Vorschlag von politischen Vertretern	Nein	➤ An Samstagen und Sonntagen verkehrt in Kosbach, Häusling und Steudach neben dem Rufbus 287T nur die Linie 298. Mit dem Entfall am Wochenende besteht keine reguläre Bedienung mit dem Linienverkehr mehr ➤ Es ist mit erheblichen Beschwerden zu rechnen, siehe Maßnahme Nr. 4. ➤ Fehlende Akzeptanz des Rufbusses bei Fahrgästen
Sonstige Einsparmöglichkeiten – Die Maßnahmen 7 und 8 schließen sich gegenseitig aus, d.h. es kann nur einer der beiden Vorschläge gewählt werden.					
5	Entfall der Verstärker während der Bergkirchweih	ca. 90.000 € ** (Stand 2025)		Ja	

6	Entfall des Einsatzes des BERG-SHUTTLES	ca. 40.000 € ** (Stand 2026)		Nein	➤ Das BERG-SHUTTLE dient als Zu- und Abbringer dazu, die Besucherinnen und Besucher der Bergkirchweih vom Erlanger Bahnhof und zurückzubefördern, um das bestehende Busangebot zu entlasten. ➤ Die Einstellung dieser temporären Maßnahme führt zu nur wenig Einsparungen, Gleichzeitig weist das BERG-SHUTTLE durch die überregionale Bedeutung der Bergkirchweih neben ihrem verkehrlichen Nutzen auch eine positive Außenwirkung auf.
7	Taktreduzierung allgemein (alle ESTW-Linien) <u>Reduzierung auf 60 Minuten-Takt:</u> ➤ Mo.-Sa.: ab 21:00 Uhr So.: ab 19:00 Uhr	ca. 610.000 € *		Ja	➤ Hinweis: Ohne Anpassungen im Fahrplan (optimierte Umsteigebeziehungen/Rendezvous) sind nächtliche Umsteigezeiten von bis zu 60 Minuten nicht zumutbar, daher ist eine Prüfung und Optimierung des Fahrplans zwingend erforderlich.
8	Fahrplanreduzierung allgemein (alle ESTW-Linien) <u>Kompletteinstellung ab folgenden Uhrzeiten:</u> ➤ Mo.-Sa.: ab 23:00 Uhr Sa.: ab 22:00 Uhr So.: ab 21:00 Uhr	ca. 920.000 € *		Nein	➤ Die Einstellung ist gegenüber der Taktreduzierung deutlicher spürbar mit Auswirkungen auf Freizeit- sowie Spätschichtverkehre. ➤ Laut NVP ist in der SVZ bis 01:00 Uhr nachts zumindest ein Grundangebot (60-Minuten-Takt) vorzusehen. ➤ Die Einstellung des gesamten ÖPNV-Angebots führt zu einer hohen Unzufriedenheit bei Fahrgästen. ➤ Bei fehlenden Alternativen steigt das Risiko bzgl. der Sicherheit durch alkoholisiert durchgeführte Fahrten. ➤ Schwächung der Kultur/Gastronomieangebote

9	Entfall der NightLiner-Leistung	ca. 260.000 € **		Nein	➤ Erlangen als Studierendenstandort benötigt ein ausreichendes ÖPNV-Angebot in den Nächten am Wochenende. ➤ Das nächtliche NightLiner-Angebot und die S-Bahn sowie die NightLiner der Städte Fürth und Nürnberg ergänzen sich für die zugehörige Erschließung von Erlangen. ➤ Randbereiche der Stadt Erlangen sind aufgrund fehlender Alternativen besonders vom Entfall der NightLiner betroffen.
10	Entfall der Linie 283 (Ausnahme V01-Fahrten – verkehrt nur an Schultagen) ➤ Einsatz eines Rufbusses von Montag bis Freitag und Samstag. Am Sonntag verkehrt bereits ein Rufbus (283T).	ca. 53.000 € *	Kosten eines Rufbusses können nicht geschätzt werden.	Nein	➤ Hiermit ist keine direkte Stadtbusverbindung nach Dechsendorf und zum Dechsenderfer Weiher mehr vorhanden. ➤ Die Anbindung ist nur noch über Regionalbuslinien vorhanden, auf die die Stadt wegen fehlender Mitfinanzierungsmöglichkeit kaum Einflussmöglichkeiten hat. ➤ In der Vergangenheit sind immer wieder Anfragen zur Ausweitung des Angebots (vor allem an Sonntagen) eingegangen. Es ist mit massiven Beschwerden aus der Bevölkerung (sowohl aus dem Stadtteil Dechsendorf, als auch von weiteren Fahrgästen) zu rechnen. ➤ Ein Rufbus stellt keine Direktverbindung zur Innenstadt her ➤ Fehlende Akzeptanz von Rufbussen bei Fahrgästen

11	Entfall der Linie 295 an Samstagen und Sonntagen. ➤ Einsatz eines Rufbusses am Samstag und Sonntag auf der Linie 295.	ca. 16.000 € *	Kosten eines Rufbusses können nicht geschätzt werden.	Nein	➤ Tennenlohe Süd wird an Samstagen und Sonntagen nicht mehr erschlossen. ➤ Neben dem Gewerbegebiet sind auch Bevölkerungsteile betroffen. Die Auswirkung auf Tennenlohe Nord sind durch Anbindung der Linie 290 geringer. ➤ Das finanzielle Einsparpotential steht nicht im Verhältnis zu den Auswirkungen für die Fahrgäste ➤ Die Linie 20 als Alternative fährt nicht in den Abendstunden ➤ Die Linie 290 stellt durch den umwegigen Linienvverlauf im Vergleich zur Linie 295 keine attraktive Alternative dar. ➤ Die Akzeptanz ersatzweise eingerichteter Rufbusse ist gering.
----	---	----------------	---	-------------	--

* Grobe Hochrechnung anhand der Betriebskilometer und eines pauschalen allgemeinen Kostensatzes, bzw. anhand der Betriebskilometer und eines pauschalen Fahrzeugkostensatzes sowie separater pauschaler Personalkosten

** Genannter Preis basiert auf vorliegenden Verträgen/Angeboten